



**Endfassung vom 05.07.2013**

## **Marke „Münsterland“**

Das Münsterland mit dem Oberzentrum Münster und den vier Kreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf mit 1,6 Millionen Menschen ist eine Region im Aufwind. Mit überdurchschnittlich vielen attraktiven Arbeitsplätzen, innovativen Unternehmen, exzellenten Hochschulen und einem familienfreundlichen Wohnumfeld spielt das Münsterland bundesweit in der 1. Liga. Diese sehr gute Platzierung darf vor allem angesichts der sich verändernden Rahmenbedingungen und neuen Herausforderungen wie dem demographischen Wandel und dem sich weiter verschärfenden Standortwettbewerb zwischen den Regionen nicht zum Anlass genommen werden, sich beruhigt zurückzulehnen. Damit wir auch weiterhin in der Top-Liga mitspielen können, setzen sich die vier Landräte der Münsterland-Kreise und der Oberbürgermeister der Stadt Münster in bewährter Zusammenarbeit mit allen verantwortlichen Kräften in der Region, insbesondere der Bezirksregierung, dem LWL, den Kirchen und Religionsgemeinschaften sowie den in der Münsterlandkonferenz versammelten Vertretern für die Interessen dieser Region ein. Dabei setzen sie auf vier Schwerpunktthemen, um das Münsterland als zukunftsfähige Marke zu positionieren.

### **1. Wirtschaft und Arbeit**

Das Münsterland ist eine der führenden Wirtschaftsregionen Deutschlands; die Arbeitslosenquote ist die niedrigste im Land NRW. Die Stärke des Münsterlandes beruht auf der Leistungsfähigkeit und Innovationskraft vieler kleiner und mittlerer Unternehmen, starker Hochschulen und der hier lebenden Menschen. Die Mehrheit der knapp 530.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Region arbeitet bei mittelständischen Betrieben im Maschinenbau, in der Chemie- oder der Textilbranche sowie in der Lebensmittelherstellung. Die Gesundheitswirtschaft entwickelt sich sehr dynamisch und gehört heute zu einem der größten Jobmotoren in der Region. Auch Landwirtschaft und Handwerk sind stabile Säulen unserer Wirtschaft. Ebenso sind in den Zukunftstechnologien viele Arbeitsplätze im Münsterland entstanden: Hier ist zum Beispiel die Nanotechnologie mit mehr als 1.000 Stellen in gut 30 innovativen Unternehmen zu nennen. Diese hervorragende Position als moderne, leistungsfähige und zukunftsfeste Wirtschaftsregion wollen wir sichern und weiter ausbauen.



### **Innovationen fördern**

Schon jetzt gehört das Münsterland zu den herausragenden Ideenschmieden. Hierzu hat die gemeinsam von Hochschulen, Wirtschaft und Kommunen vorangetriebene wissensbasierte Stadt- und Regionalentwicklung ganz wesentlich beigetragen. Ebenso hat der Wettbewerb zum „Innovationspreis Münsterland“ dabei geholfen, dieses Image bundesweit zu publizieren.

**Wir wollen** das Innovationspotential des Mittelstandes weiter stärken. Hier setzen wir auf eine noch bessere Vernetzung von mittelständischen Unternehmen mit Hochschulen und weiteren Kompetenzträgern.

**Wir wollen** gemeinsam mit Wirtschaft und Wissenschaft die Profilierung und Positionierung des Münsterlandes als starke Wirtschaftsregion vorantreiben, wobei wir den Schwerpunkt auf wachstumsstarke Branchen mit positiver Entwicklungsperspektive legen werden. Die gesamte Wertschöpfungskette „Energie“ hat im Münsterland als ein wichtiger Innovationsträger das Potential münsterlandweite Wachstumsimpulse zu setzen und einer der wichtigsten Jobmotoren zu werden. Hierzu werden wir eine gemeinsame Zukunftsstrategie entwickeln.

### **Standort offensiv profilieren**

Das Münsterland ist ein Top-Standort für Unternehmen. Diese Qualität müssen wir stärker unterstreichen, um im zunehmenden Wettbewerb der Regionen bestehen zu können.

**Wir wollen** dies durch einen Ausbau des Standortmarketings erreichen. Die professionellen Wirtschaftsförderungs- und Stadtmarketingorganisationen im Münsterland sind dafür die Basis; eine gemeinsame Plattform ist hierfür der Münsterland e.V.

### **Arbeitslose zielgesteuert qualifizieren**

Alle Münsterlandkreise und die Stadt Münster haben gern die Verantwortung für die eigenständige Betreuung der langzeitarbeitslosen Menschen übernommen. Ziel ist es, möglichst viele Personen wieder in Arbeit zu bringen.



**Endfassung vom 05.07.2013**

**Wir wollen** unsere Erfahrungen austauschen und gemeinsame Projekte entwickeln, um Langzeitarbeitslose noch besser zu aktivieren und qualifizieren zu können.

### **Fachkräfte binden**

Der demographische Wandel aber auch die Globalisierung der Wirtschaft führen zu einem Wettbewerb um die besten Köpfe. Es geht darum, junge Menschen für die Region zu gewinnen und qualifizierte Fachkräfte zu halten.

**Wir wollen** unsere gemeinsamen Anstrengungen

- zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf,
- zur Hebung der Frauenerwerbsquote,
- zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und
- zur gleichberechtigten Teilhabe von Menschen mit Behinderungen

vernetzen und verstärken.

### **Bedarfsgerechte Infrastruktur ausbauen**

Schon jetzt ist das Münsterland über den FMO, das Autobahn- und Fernstraßen-, Schienen- und Wasserstraßennetz (insbesondere durch den Dortmund-Ems-Kanal) gut angebunden. Die Qualität unseres ÖPNV hat ein hohes Niveau. Aber es gibt noch eine Reihe von Defiziten, die beseitigt werden müssen. Dafür setzen wir uns intensiv ein.

**Wir wollen**

- den Lückenschluss wichtiger Verkehrsachsen wie der B 67n zwischen Reken und Dülmen (Verbindung zwischen A 31 und A 43) sowie den Ausbau der B 51/64 als wichtiger Ost-West-Verbindung des Münsterlandes mit der Wirtschaftsregion Ostwestfalen-Lippe.
- den Ausbau der Bahnstrecke Münster-Lünen.
- den Ausbau eines leistungsstarken Breitbandnetzes in der Fläche
- die Modellregion für „Mobilität im ländlichen Raum“ sein.



## 2. Bildung und Wissenschaft

Das Münsterland ist eine Region mit einer breiten Bildungslandschaft. Angefangen von Kindergärten und Grundschulen in jedem Ort über weiterführende Schulen bis hin zu einer differenzierten und umfangreichen Hochschullandschaft hat die Bildung im Münsterland einen hohen Stellenwert. Gerade vor dem Hintergrund des demographischen Wandels ist hier vieles in Bewegung. Unser Ziel ist es, diese lebendige und vielfältige Bildungslandschaft zu erhalten und zu verbessern.

### Frühkindliche Bildung

Die Münsterlandkreise und die Stadt Münster setzen auf frühkindliche Bildung, die schon in den KiTas einsetzen muss. Hier wird es darauf ankommen, in den Einrichtungen – immer unter Einbeziehung der Eltern – Qualitätsstandards zu entwickeln und auszubauen. So kann gewährleistet werden, dass die Grundlagen für ein lebenslanges Lernen gelegt werden. Die Städte und Kreise der Region sind angetreten, nicht nur eine zahlenmäßige Vollversorgung sicherzustellen, sondern darüber hinaus auch frühkindliche Bildung zu sichern und zu institutionalisieren.

### Wir wollen

- ein Forschungsprojekt starten, um Qualitätsstandards insbesondere im U3-Bereich zu entwickeln.
- die Elternkompetenz durch Angebote einer Erziehungspartnerschaft und Elternbildung stärken.
- Beratungs- und Unterstützungsangebote für Eltern und Kinder weiterentwickeln, um Familien früh zu fördern und Hilfen für den Familienalltag anzubieten.

### Grundschulen

Fast 300 Grundschulen verteilt in der gesamten Region tragen dazu bei, dass der Grundsatz „kurze Beine – kurze Wege“ nicht nur eine leere Worthülse ist. Kinder sollen dort zur Schule gehen, wo sie wohnen. Auch wenn die direkte Zuständigkeit bei den Schulträgern liegt, ist der Erhalt ortsnaher Grundschulen Ziel unserer gemeinsamen Bemühungen. Um die Bildungsqualität kleiner Schulstandorte zu erhalten und damit ihren Bestand zu sichern, wird es mehr und mehr darauf ankommen, Kooperationen zu fördern und regionale



**Endfassung vom 05.07.2013**

Gesamtstrategien zu entwickeln, die ein möglichst großes Maß schulischer Versorgung "vor Ort" ermöglichen. Dabei sind wir uns bewusst, dass Schulsysteme für einen genügend differenzierten Unterricht eine gewisse Größe brauchen.

**Wir wollen** mithelfen, interkommunale Lösungen zu finden und zu vermitteln.

### **Sprache als Schlüssel zur Bildung**

Sprache ist der Schlüssel zur Bildung. Daher ist es wichtig, dass insbesondere Kinder aus Migrantenfamilien gezielt gefördert werden. Im Kreis Warendorf existiert bereits ein Kommunales Integrationszentrum, das mit Projekten wie „Sprachschätze“, „Mercator“ und „FIT“ im wahrsten Sinne des Wortes eine deutliche Sprache spricht.

Durch Schaffung von „Kommunalen Integrationszentren“ kann Sprachbildung in die Fläche getragen und wissenschaftlich untermauert und begleitet werden, um bislang ungenutzte Potenziale zu erschließen.

**Wir wollen** durch

- Schaffung weiterer Kommunalen Integrationszentren
- Erweiterung von Förderprojekten
- Einbindung in die Arbeit der regionalen Bildungsnetzwerke

münsterlandweit die Sprachkompetenz der Kinder weiter verbessern.

### **Kooperation von Schule, Hochschule und Wirtschaft**

Unsere Kinder sind unsere Zukunft. Dies haben sowohl Wirtschaft als auch Schulträger und Hochschulen früh erkannt. Wissenschaft macht Schule: In einer Vielzahl von Kooperationen und Projekten arbeiten Schulen und Hochschulen zusammen und eröffnen Kindern schon ab der Grundschule spannende Einblicke in die Welt der Wissenschaft. Auch die Westfälische Wilhelms-Universität und die Fachhochschulen arbeiten eng mit der Wirtschaft zusammen.

Mit dem „Hochschulkompetenzzentrum (HoKo)“ in Beckum und dem „Kompetenzzentrum für Geschäftsprozessmanagement“ in Coesfeld gibt es zwei Kooperationen mit der Fachhochschule Münster. Ergänzt wird das Angebot durch den „Campus Bocholt“ der Westfälischen Hochschule und die Abteilung Steinfurt der Fachhochschule Münster.



**Endfassung vom 05.07.2013**

Eine enge Verzahnung zur heimischen Wirtschaft trägt dazu bei, dass Fachkräfte an die Region gebunden werden und das erworbene Wissen vor Ort einsetzen. So betreiben die Abteilung Steinfurt der Fachhochschule Münster und der Kreis Steinfurt seit rund 12 Jahren ein gemeinsames Technologie Transfer Projekt (TRAIN), das sehr erfolgreich arbeitet.

Nicht zuletzt sind auch unsere Berufsbildenden Schulen ein Garant für eine gute Zusammenarbeit von (Hoch-)Schulen und Wirtschaft.

**Wir wollen** mithelfen, diese Kooperationen weiter auszubauen und neue Felder der Zusammenarbeit zu erschließen.

### **Übergang Schule/Beruf**

Kreise und Städte des Münsterlandes haben sich zum Ziel gesetzt, der demographischen Entwicklung und dem absehbar daraus resultierenden Fach- und Arbeitskräftemangel wirksam zu begegnen. Kein Jugendlicher soll mehr die Schule ohne Abschluss verlassen und jeder soll einen Ausbildungs- oder Studienplatz finden.

### **Wir wollen**

- uns als kommunale Koordinierungsstellen am neuen Übergangssystem Schule/Beruf beteiligen. Durch Zusammenführung, Standardisierung und Schaffung von verbindlichen Elementen und Koordinierung aller Aktivitäten auf regionaler Ebene soll die Chancengleichheit verbessert werden.
- gemeinsam lebenslanges Lernen organisieren. Denn ohne lebenslanges Lernen ist ein lebenslanges Arbeiten nicht möglich. Entscheidend für unsere Zukunft ist das kontinuierliche Lernen im Leben. Zudem kann die heimische Wirtschaft qualifizierte Fachkräfte nur dann für sich gewinnen und halten, wenn einerseits für sie selbst ausreichende Möglichkeiten einer dauerhaften Fortbildung und qualifizierten Weiterbildung im allgemeinen und beruflichen Bereich zur Verfügung stehen und andererseits auch ihre Kinder eine ausgewogene Bildungslandschaft nutzen können.





Endfassung vom 05.07.2013

### **3. Familienfreundlichkeit & Lebensqualität**

Nach einer Umfrage des Radiosenders „Eins live“ leben die glücklichsten Menschen Nordrhein-Westfalens im Münsterland – die Stadt Münster ist die lebenswerteste Stadt der Welt. Die Orte im Münsterland sind liebens- und lebenswert. Daran hat nicht nur die bekannte „Münsterländer Parklandschaft“ ihren Anteil, sondern auch die guten Rahmenbedingungen, die von Politik, Verwaltung und innovativen Unternehmen gesetzt werden.

#### **Sicherheit**

Die Landräte als Kreispolizeibehörden stehen für eine bürgernahe Polizei. Sie sind verantwortlich für die Sicherheit der Menschen. Das Münsterland zeichnet sich durch eine geringe Kriminalitätsrate und eine hohe Aufklärungsquote aus.

#### **Wir wollen**

- durch eine Kooperationsvereinbarung unsere Zusammenarbeit im Bereich der Kreispolizeibehörden vertiefen.
- durch die gemeinsame Fortbildung von Führungskräften Synergieeffekte nutzen.
- unser gemeinsames Vorgehen gegen Diebstahlsdelikte verstärken.

#### **Vereinbarkeit von Familie und Beruf**

Viele unserer mittelständischen Betriebe sind als familienfreundlich im Rahmen des FAMM-Projektes der Bertelsmann-Stiftung zertifiziert. Münsterländer Betriebe zeichnen sich nämlich durch eine hohe Familienfreundlichkeit aus. Im Münsterland stehen ausreichend Kindergartenplätze zur Verfügung – dies gilt insbesondere auch für die unter 3-jährigen Kinder. Zudem müssen auch für pflegebedürftige Angehörige Betreuungsangebote bereitgehalten werden.

#### **Wir wollen**

- junge Familien frühestmöglich unterstützen und begleiten.
- das Betreuungsangebot bedarfsgerecht weiterentwickeln und verlässlich sicherstellen.
- die Betreuungsflexibilität der Einrichtungen mit Blick auf die Bedürfnisse der Familien und der Betriebe weiter fördern.



**Endfassung vom 05.07.2013**

- betriebsnahe Angebotsformen weiterentwickeln (z. B. Großtagespflegestellen)
- in Zusammenarbeit mit den Trägern der Pflegeeinrichtungen neue Betreuungskonzepte entwickeln.

### **Freizeit, Tourismus und Kultur**

Ein vielfältiges Freizeit- und Kulturangebot unterstreicht die Lebensqualität unserer Region. Die beliebteste Radroute in NRW ist die „100 Schlösser-Route“. Auch die „RadBahn Münsterland“ erweist sich als Magnet. Unsere „Münsterland-Reitroute“ ist mit einer Länge von fast 1.000 km bundesweit einzigartig.

### **Wir wollen**

- kulturelle Highlights mit Strahlkraft weit über die Region hinaus mit den jeweiligen Trägern gemeinsam noch besser vermarkten. Die „Münsterländer Museumslandschaft“ soll besser positioniert werden. Dazu gehört zum Beispiel unsere attraktive Museumslandschaft, u. a. mit dem LWL-Museum für Kunst und Kultur, dem LWL-Museum für Naturkunde, dem Picasso-Museum, Kloster Bentlage, Burg Hülshoff, Kulturgut „Haus Nottbeck“, dem Rock- und Pop-Museum. Was für die Museumslandschaft gilt, gilt auch für die Theater in unserer Region.
- die bewährte Zusammenarbeit im Bereich Tourismus fortsetzen und stetig an der Verbesserung von Qualität, Service und Marketing arbeiten.
- durch den „Münsterland Giro“ ein Sportereignis der Extraklasse bieten.
- Münster als Kongressstadt und das Münsterland als Kongressregion weiter voranbringen und dabei die einzigartige Verknüpfung von Wissenschaft und Lebensart betonen.

### **Günstige Immobilienpreise**

Verglichen mit anderen ähnlich starken Regionen Deutschlands sind die Immobilienpreise im Münsterland bedarfsgerecht. So ist es auch Familien mit durchschnittlichem Einkommen möglich, den Traum vom Eigenheim zu verwirklichen.

**Wir wollen** uns auch weiterhin dafür einsetzen, dass in allen Kommunen des Münsterlandes ausreichend Wohn- und Gewerbeflächen bereitstehen, um so Leben und Arbeiten vor Ort zu ermöglichen.





**Endfassung vom 05.07.2013**

### **Ehrenamt fördern**

Jeder dritte Münsterländer engagiert sich ehrenamtlich für unsere Gesellschaft. Freiwillige Feuerwehren, Katastrophenschutz, Sportvereine oder auch der gesamte soziale Bereich sind ohne diese helfenden Hände nicht denkbar. Sich ehrenamtlich zu engagieren, ist für die Menschen im Münsterland schon fast eine Selbstverständlichkeit.

**Wir wollen** dieses Ehrenamt auch weiter fördern und öffentlich wertschätzen.



Endfassung vom 05.07.2013

## 4. Klimaschutz und Umwelt

Das Münsterland spielt bei der Nutzung erneuerbarer Energien eine führende Rolle. Damit fördern wir den Klimaschutz und die Wirtschaft, weil die Wertschöpfung den Menschen in der Region zu Gute kommt. „Regional – dezentral – CO<sub>2</sub>-neutral“ – so lautet das Motto der Modellregion Münsterland, die sich gemeinsam für den Klimaschutz engagiert.

### **Erneuerbare Energien ausbauen**

Mehr als ein Drittel des Strombedarfs im Münsterland wird aus regenerativen Energiequellen gedeckt. Damit liegt die Region schon jetzt deutlich über dem Bundesschnitt (21 Prozent).

**Wir wollen** den Anteil erneuerbarer Energien bei der Stromerzeugung im Münsterland bis 2030 auf 100 Prozent ausbauen und dabei die Besonderheit der Münsterländer Parklandschaft beachten. Um dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen, brauchen wir ein intelligentes Gesamtkonzept, das Akzeptanz bei der Bevölkerung findet. Eine zentrale Voraussetzung für das Gelingen ist eine deutliche Steigerung der Energieeffizienz.

### **Energieeinsparung vorantreiben**

Zahlreiche private und öffentliche Gebäude sind in den vergangenen Jahren saniert worden. Damit haben die Immobilienbesitzer wichtige Beiträge zum Klimaschutz und zur Kostensenkung geleistet. Die vier Kreise und die Stadt Münster haben ihre Arbeit für den Klimaschutz im Rahmen des „European Energy Awards“ bescheinigt bekommen.

### **Wir wollen**

- uns für weitere energetische Gebäudesanierungen durch ortsnahe Beratungsangebote für Hauseigentümer einsetzen.
- unsere eigenen kommunalen Anstrengungen beim Energiesparen noch weiter verstärken.

### **Umweltfreundliche Mobilitätsangebote fördern**

Ein gut ausgebautes Bus- und Bahnangebot sowie ein dichtes Radwegenetz sorgen im Münsterland für zahlreiche umweltfreundliche Alternativen zum Individualverkehr.



### **Wir wollen**

- das ÖPNV-Angebot bedarfsgerecht weiterentwickeln.
- die öffentlichen Nahverkehrsangebote und den Rad- bzw. E-Bike-Verkehr besser vernetzen – z. B. durch Verleihstationen und bessere Abstellmöglichkeiten an wichtigen Haltestellen und Haltepunkten.
- weitere ehrenamtliche Bürgerbusinitiativen fördern und damit vor allem kleinere Orte und Ortsteile besser ans öffentliche Verkehrsnetz anschließen.

### **Umwelt und natürliche Lebensgrundlagen schützen**

Naturschutz, die Erhaltung und Pflege der Münsterländer Parklandschaft und der Umweltschutz sichern unsere natürlichen Lebensgrundlagen für die Zukunft. Wir wollen dies konsequent und mit Augenmaß betreiben. Die Beteiligung der Betroffenen und der Interessenvertreter hat sich hierbei im Münsterland bewährt.

**Wir wollen** den Vertragsnaturschutz ausbauen und auch bei der Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie und dem Artenschutz mit der Landwirtschaft zusammenarbeiten.

### **Entsorgung und Recycling**

Mit der Energieerzeugung aus Abfall oder der Nutzung erneuerbarer Energien leisten die Entsorgungszentren einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der Energiewende.

**Wir wollen** innovative Projekte gemeinsam fördern und die interkommunale Zusammenarbeit bei der Entsorgung verstärken.



**Endfassung vom 05.07.2013**

Dies ist ein gemeinsames Signal, die Profilierung der „Marke Münsterland“ in Nordrhein-Westfalen und in Deutschland noch deutlicher zu unterstützen.

Im zunehmenden Wettbewerb der Regionen können wir nur bestehen, wenn wir uns den großen Herausforderungen des demografischen Wandels, der Globalisierung und der Energiewende *gemeinsam* stellen.

Die Profilierung der „Marke Münsterland“ ist deshalb eine wichtige Aufgabe, zu der wir alle Menschen in unserer Region aufrufen.

9. Juli 2013

**Dr. Olaf Gericke**  
Kreis Warendorf

**Thomas Kubendorff**  
Kreis Steinfurt

**Markus Lewe**  
Stadt Münster

**Konrad Püning**  
Kreis Coesfeld

**Dr. Kai Zwicker**  
Kreis Borken

**Dr. Wolfgang Kirsch**  
LWL-Direktor

**Prof. Dr. Reinhard Klenke**  
Regierungspräsident